

Nella, ned scho wieder!

Lustspiel in einem Akt

von Maya Gmür

Personen (ca. Einsätze)	1 H / 4 D	ca. 50 Min.
Hans Keller (57)	Hausherr	
Dora Keller (80)	seine Frau	
Karin Keller (81)	ihre Tochter	
Nella (68)	Hausmädchen	
Vreni Vögeli (52)	Freundin von Dora	
Zeit:	Gegenwart	
Ort der Handlung:	Stube der Familie Keller	

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **6** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Tisch mit Stühlen, sowie auf einem Tischlein ein Telefon. Hinten Eingang, links in Küche, rechts in Zimmer.

Inhaltsangabe

Dora und Hans Keller haben seit einem Monat ein Hausmädchen. Leider geht Nella nicht alles so glatt von der Hand, wie es für eine Hausangestellte der Fall sein sollte. Sie kann nicht kochen, nicht waschen und stellt sich richtig tolpatschig an. Trotz grossen Bemühungen tut sich Nella wirklich schwer im Haushalt. Aber sie wird von den Kellers trotzdem geliebt. Denn Nella unterhält sie mit ihrem italienischen Temperament den ganzen Tag, es kommt keine Langeweile auf. Im Verbände anlegen und massieren ist Nella übrigens eine Kapazität. Nur Karin, der Tochter des Hauses, ist Nella mit ihrer Art ein Dorn im Auge. Sie möchte möglichst schnell jemanden andern einstellen. So kommt ihr der Hilferuf der alten Freundin von Dora, sehr entgegen. Vreni ist nämlich mit ihrer Tochter arbeitslos und sucht dringend eine Stelle in einem Haushalt. Die Lösung scheint nahe, doch das Ende ist irgendwie doch anders, als man zuerst gedacht hatte. Nella bringt noch einmal alles gehörig durcheinander. Lassen Sie sich doch einfach überraschen.

1. Szene:
Hans und Dora

(Hans sitzt am Tisch. Die Füsse sind in einem Becken mit Wasser. Dora löst Kreuzworträtsel)

Dora: Was die au wieder wänd wüsse, do i däm Chrützworträtsel. –
Französisch: blau.

Hans: Cordon bleu.

Dora: Nei, ich ha nid gfrogt, was zum Zmittag wottscht.

Hans: Bleu isch dänk d Antwort, Dora.

Dora: *(verwundert)* Aber ich ha di jo gar nüt gfrogt.

Hans: Doch, du hescht doch gseit: französisch blau.

Dora: Jo das froge si do i däm Heftli. – *(kommt erst jetzt nach)* Ah, so, jo
bleu, das isch jo s gsuechte Wort. Worum seisch denn das nid grad.
(notiert es) Aber jetzt wird s schwiriger. Do, Gebirge auf Kreta.

Hans: *(studiert)* Wieviel Buechstabe?

Dora: Eis, zwöi, drü. Drü Buechstabe.

Hans: Ah, jetzt han ich s. Das isch doch ganz klar. *(stolz)* Lea.

Dora: Du bisch doch en Lappi, das cha nid si. Es foht doch mit emene „l“
aa.

Hans: Moll wart, ich has grad. Denn muess es die anderi si. Wie heisst i de
Lea ihri Schwöschter? Weisch, dini Cousine us em Baselbiet.

Dora: Du meinsch, d Ida?

Hans: *(strahlt)* Genau, die mein ich.

Dora: Und was isch mit de Ida? Hescht wieder einisch öppis vo ihre ghört?
Oder hescht si sogar einisch i de Stadt troffe?

Hans: Nei, nüt vo däm, aber so heisst doch de griechisch Bärg.

Dora: Jo säg, du hesch rächt. Isch nur guet, dass mir so e grossi Verwandtschaft händ. Das muess ich s nöchschte Mol de Ida verzelle, wenn ich si gseh. – Aber do chasch mir grad no wiiter hälfe...

Hans: Ich ha aber e kei Luscht. Worum machsch denn die blöde Chrützworträtsel, wenn du dich doch nur immer drüber ärgerisch?

Dora: Ich ärgere mi jo gar nid drüber. De wo sich ärgeret, bisch doch du sälber. - Und das sicher au nur, will fasch nüt weisch. – Weisch Hans, mit dene Rätsel halt ich mi halt fit.

2. Szene:

Hans, Dora und Karin

Karin: (*kommt*) Scho guet, Nella. Ich ha si scho gfunde. - Was seisch, wie haltisch du dich fit, Mameli?

Hans: (*genervt*) Mit dene blöde Chrützworträtsel, seit d Mueter.

Karin: (*lachend*) Aber sicher nid, Mameli. Do bruuchts scho e chli me derzue. Zum Biispiel e Stund go velofahre oder en Stund go jogge.

Dora: (*entschieden*) Zerscht seit me grüezi. Das hesch doch bi öis glernt, nid wahr? - (*freundlich*) Sali, Karin.

Karin: Sorry, jo hoi zäme.

Hans: Schön, dass wieder einisch bi öis verbii luegsch.

Karin: (*zu Dora*) Also was isch jetzt, chunnsch ab jetzt mit mir cho jogge?

Dora: Aber Chind, was dänksch au. Doch sicher nid i mim Alter. Und zum Andere mein ich Fitness für mis Hirni und nid für de Körper. Was würde au d Lüüt derzue säge, wenn ich so würd durch d Gägend renne.

Karin: Sicher nüt. Dene würd vor Stuune de Chiffer abegheie.

Hans: (*lachend*) Oder d Träne vor luuter Lache d Bagge abe rugele.

Karin: (*lachend*) Jedem das seine. E mim Alter isch es wichtiger, dass me en guete Körper het, als es guets Hirni.

Dora: Echli Grips het no niemerem gschadet.

Hans: Es guets Figürli aber au nid.

Karin: Gsesch Mameli, der Pape verstoht mi. So danke nämlich die meischte Manne.

Dora: Jo ich weiss scho. D Manne luege nid uf es schlaus Chöpfli, derfür lieber uf es gwagglends Füdli.

Karin: Du hesch es erfasst. Aber das isch bi dir jo nömmen nötig, denn du hesch jo scho de Paps. Und so wien ich dich kenne, längt das dir.

Dora: Jo sicher scho. Oder hesch öppe s Gefühl, ich mögt no en zwöite settige Chnutteri verträge?

Hans: He, Dora, umbekehrt isch denn au gfare.

Karin: Was wettsch denn du scho mit zwee Fraue aafange, wenn nid emol mit em Mameli z schlag chunnsch.

Hans: Jo, es chäm mir sicher öppis in Sinn. Vielleicht würd ich mi de grad wie en Fisch im Wasser fühle.

Dora: Chumm nur nid uf blödi Gedanke, Hans. Mach lieber, dass wieder einisch dini Füess zum Wasser use bechunnsch. Es wachse dir sicher scho bald Schwimmhüüt zwüsche de Zeche.

Karin: Ich rüefe grad de Nella.

Dora: Du chönntsch doch dim Vatter au hälfe.

Karin: *(lachend)* Danke, aber ich stoh nid uf Schwimmhüüt. Und uf iigweichte Appezäller scho gar nid.

Hans: Wird nur nid fräch. Mini Füess schmöcke denn guet. – Schliesslich het d Nella äxtra echli Schmöckiwasser dri do.

3. Szene:

Hans, Dora, Karin und Nella

Nella: *(kommt mit Kaffeetasse herein)* So, igge bringe eini Tasseli Gaffi für Signorina Geller.

Karin: Das isch nätt vo ihne, Nella. Aber hebe si Sorg, ich möcht nid scho wieder en Duschi, so wie die letsche paar Mol. *(stellt ihn hin, es wird gleich Kaffe verschüttet)* Nei, nid scho wieder! Nella, si lerne das nie.

Nella: Scusi, Signorina. Mama mia, warum passiere das immer mir?

Hans: (*gnädig*) Das macht doch nüt Nella. Mir händ jo en Wäschmaschine.

Dora: Genau. Wüsche si das nachhär wägg. Hälfte si lieber zerscht i mim Maa zum Wasser uus.

Nella: Magg igge dogg sigger gärn. (*nimmt Handtuch*) So Signore Gäller, darf igg habe eine Fuesseli vo dir?

Hans: Chasch mi vorhär bitte no echli am Rugge chratze? Es biisst mi grad.

Nella: Sigger magge igge dogg. Isse guet eso, Signore Geller?

Hans: Oh, das tuet guet.

Nella: (*lacht*) Du bise mir wieder eini. Du hese wieder so lustigi Hosetrager aa. Igge glaube, du keini Vertraueli ha.

Karin: Wie meine si denn das, Nella.

Nella: Signore Geller hette aa eini Gurt und eini Hosetrager, capito?

Dora: Do händ si rächt, Nella. Also Hans, du muesch di würrklich öppe entscheide, öb Hoseträger oder en Gurt wotsch träge.

Nella: So, jetzt igge ghan ha eine Fuesseli?

Hans: Sicher darfsch du das. Wenn wotsch, gib ich dir sogar no der anderi derzue, du härzigs Chröttli, du.

Nella: Si sind eini Luuser, Herr Geller. Ghani dogg nur eini Fuesseli nag der anderi magge drogge.

Karin: Härzigs Chröttli. Also Paps, wie du dine Aagstellte seisch...

Dora: Me chönnt diräkt iiversüchtig wärde, gäll Karin. Aber erschtens bin ich zu däm Alter us und zwöitens: Wo de Hans rächt het, het er rächt.

Karin: (*lachend*) Dini Wort in Gottes Ohr. Aber weisch, jetzt han ich d Nella zwee Woche lang nid gseh, aber si het no nüt derzue glernt.

Dora: Wie meinsch das, Karin?

Karin: Si red immer no gliich blöod dütsch und isch no gliich tolpatschig.

Nella: Signorina, igge hani eifagg e keini Zyt zum leere Dutsch. Igge muesse saffe. Gaffi goche, Fuesseli wasse...

Dora: (*lachend*) Scho guet Nella, mir wüset alli, dass si en flissigi Person sind. Si machet wüekli alles so guet wie s geit.

Nella: Dangge, Signora Geller.

Dora: Händ si d Milch scho warm gmacht für min Maa?

Nella: Ouh nei, igge habe ganz vergesse. Scusi... (*geht schnell ab*)

Karin: Also Mameli wüekli, wotsch nid es anders Dienschtmeitli zue tue. D Nella isch jö wüekli alles andere als en Perle.

Dora: Vielleicht nid i däm Sinn, wie du dir en Perle vorstellsch. Si het echli Mueh, was d Huushaltig betrifft, das chan ich nid lüügne. Aber was s Mönschliche betrifft...

Hans: ... do isch si en ächte Schatz.

Dora: Du nimmsch mir s Wort zum Muul us, Hans.

Nella: (*kommt*) So, igge wieder do. Magge Sogge aalegge, dass dini Fuesseli nid habe galt, gäll Signore Geller. (*zieht Hans die Socken an*) - Signora Geller, igge hani grad Wasser parat magge fur swimme.

Karin: Jetzt spinnt si völlig. Do chame doch niene go schwümme.

Dora: Das muesch nid so wörtlich nä. D Nella meint, si heig mir s Badwasser inegloh.

Hans: Do muesch halt echli dini Fantasie lo spiele oder halt Frömdsproche kenne.

Dora: Nella, händ si mini Bluse scho glättet? Ich würd si nachhär gärn aalegge, nach mim Bad.

Nella: (*verlegen*) Em, igge hani eini gliini Problemo.

Karin: (*ärgerlich*) Was isch, händ si d Bluse no gar nid gwäsche?

Nella: Dogg dogg, sicuro. Aber igge habe bizzeli, wie igge solle sage...

Dora: (*ahnt etwas, unsicher*) Isch mini Bluse no ganz?

Nella: Si si, gans so, aber ... am beschte, igge hole, du gansch sälber luegge, Signora Geller. (*geht*)

Karin: Mame also wüekli. Wieviel het d Nella scho ruiniert sit däm Monet, dass si do isch? Die isch jo zu nüt nütz.

Dora: (*ausweichend*) Nid so viel.

Hans: (*einlenkend*) Nei wüekli nid. Und zum andere gönd mir sither wieder vielmeh zum Huus uus.

Dora: Genau. Mir gönd au hüt zobe wieder ines Restaurant go Znacht ässe.

Karin: Is Restaurant, ghör ich rächt? Worum denn das? Ha gmeint, du gosch nid gärn uswärts go ässe, Vatter?

Hans: Jo wenn Hunger hesch, chunnt me halt uf de Gschmack.

Karin: Wenn Hunger hesch? Jo aber d Nella chocht jo für öich, oder?

Dora: (*abseits*) Jo, ebe leider.

Nella: (*kommt mit Bluse, die viel zu klein ist*) Signora, do isse dini Kleid.

Karin: (*entsetzt*) Jesses Gott, isch das dini Bluse, Mame?

Dora: (*zerknirscht*) Jo das isch emol mini Bluse gsi.

Karin: (*wütend*) Nella, nid scho wieder. Also ihr sind en ächti Katastrophe.
– Si sind do um s Läbe vo mine Eltere z erliechtere und nid z erschwäre, händ si verstande?

Nella: (*traurig*) Han igge dogg nide gmagge äxtra, Signorina.

Dora: Si tuet eim richtig leid. (*zu Karin*) Säg jetzt nid scho wieder, dass sie zu nüt nütz isch, Karin.

Karin: (*spöttisch*) Nei, wie chämt ich au derzue. (*spitz*) Si cha jo immerhin no als schlächts Biispiel diene.

Nella: Isse irgendwie nide ganz so usego, wien igg han in Maggina ine do, scusi. (*traurig*) Isse eifagg nide eifagg mit Maggina fur wasse.

Karin: Also so en Geduld wie er zwöi händ Mame, hät ich nid. Nella, mir stinkts! Und zwar gwaltig!

Nella: Igg weiss....

Hans: So langsam stinkt s wüekli.

Nella: Muesse igge jetzte go? Nella nömmе dörfe do saffe?

Dora: Doch, sicher scho Nella. Ich ha jo no anderi Bluse, das isch nid die Einzigi gsi.

Nella: Aber Signore Geller säge, es stinke ihm...

Hans: Aber schmöcket ihr denn nüt? Es stinkt wüekli.

Nella: *(schnuppert)* Ou nei, mama mia, mini Latte. Milgg is gogge ubere.
(rennt ab)

Karin: Also so goht das nid wiiter. D Nella isch do wüekli fähl am Platz. Isch nur guet, bin ich cho. So cha und darf das nid wiiter go. Die isch im Stand und facket öich no d Hütte ab.

Hans: He, mir wohne denn do nid inere Hütte gäll. *(schwärmend)* Und zum andere cha si mini Bei so guet massiere und macht die schönschte Verbänd, gäll Dora?

Dora: *(schwärmt ebenso)* Jo und si nimmt sich Zyt zum zuelose. Si hilft mir jedes Mol bim aallege und au bim abzieh.

(Telefon beginnt zu klingeln)

Karin: Schön und guet, aber mit däm eleige isch der Huushalt nid gmacht. Choche cha si nid, wäsche cha si nid... *(will Telefon abnehmen)*

Hans: Los nur lüüte. D Nella nimmt s denn i de Chuchi usse ab.

(Klingeln hört auf, denn Nella nimmt es in der Küche ab)

Dora: Hör uf, Karin. Mir wüsse, was si nid cha. Aber si cha viel anders.

Karin: *(entschieden)* Do muess jetzt öpper anders ane.

Dora: Nei, d Nella isch scho rächt.

Nella: *(kommt)* Signora Geller. Isse eini Telefone fur di. Eini Signora Vogeli isse am Apparate.

Dora: Jä, d Vreni Vögeli us Mänzike?

Nella: Ga scho si. - Signora Vogeli hette geschter scho einisch aaluute.

Dora: Geschter? Worum han ich si denn nid am Telefon gha?

Nella: Du sitze i Badeliwasser. Igge sage a Signora Vogeli, dass du zurugge rufe, wenn du wieder bisse suuber.

Dora: So, worum händ si mir denn das nid usgrichtet?

Nella: Igge hani vergässe. Hani i dere Siite muesse hälfe Signore Geller mit sini Beineli. Hei dogge eini neuu Verbandeli bruuge.

Karin: Um en Antwort isch die jo scho nie verläge.

Dora: *(geht zum Telefon)* Keller..... ah, du bisch es Vreni. Sali, schön, dass me wieder einisch öppis vo dir ghört.... du bisch i der Gägend und wetsch verbii cho? Jo sicher freut mi das, chumm doch eifach.... ah, du hättisch do no e chlini Bitt? Nur use mit der Sproch... nei, mir chönd leider im Momänt e keis neus Dienschtmeitli bruuche. Mir händ eis.... jo macht nüt, chumm aber trotzdem verbii, gäll.... jo isch guet, mir chönd denn nochhär zäme brichte.... tschau Vreni, bis nachhär.
(hängt auf)

Karin: Was isch, het si dir es neus Dienschtmeitli aabotte?

Dora: Jo, ihri Tochter sigi arbeitslos. *(Nella geht hinaus)*

Karin: *(schnell)* Do muesch aber zuegriffe. So schnäll chunnsch nid wieder zumene guete Meitli. - D Nella isch wüekli nid tragbar, Mame.

Hans: Aber mit ihre lauft immer öppis.

Dora: Genau. Mir sind z friede mit ihre. *(geht demonstrativ hinaus)*

4. Szene:

Hans, Karin und Nella

Karin: Aber Vatter, das isch doch die Chance. Wenn ihr es neus Meitli hättet, müesstet ihr nid immer uswärts go ässe.

Hans: Jo das wär scho schön. Aber gliich, mir chönd si doch nid eifach so uf d Stross stelle. Das wär nid fair.

Karin: *(listig)* Aber wenn si au en neuu Stell hät?

Hans: Aber wo sell si denn ane? Imene Huushalt chame si jo nid bruuche.

Karin: Jetzt hesch es jo grad sälber gseit. Aber wie wärs, wenn si würd en Uusbildig mache, blöd isch si nämlich nid.

Hans: Nei, blöd isch si sicher nid. Aber wo würd si so schnäll en Lehrstell här becho? Ich wüsst ämel nüt, wo si undere chiem.

Karin: Lo das nur mich mache. Ich ha do so en Idee, wo mir e Fründin vo mir chönnt eventuell behilflich si.

Hans: Aber es müesst scho öppis Guets sii, wo si mit Mönsche z tue hätti.
- Si cha nämlich so guet mit Mönsche umgoh.

Karin: Denn bisch iiverstande und hilfsch mir, Vatter?

Hans: Bi was, Karin?

Karin: Also Pape, wüekli. Ich meine, wenn ich de Nella chönnt e Lehrstell vermittelte, denn nämet ihr es anders Dienschtmeitli? Weisch, ich mache mir halt Sorge um öich. Ich cha jo nid jede Tag zum Rächte cho luege. Und um ehrlich z sii, ich cha nömme guet schlofe, siit d Nella do i däm Huus isch.

Hans: Do muesch du dir kei Sorge mache. Mir händs gäbig mit de Nella.

Karin: *(Honig um den Bart schmierend)* Das chasch no lang säge. Aber weisch, Sorge mach ich mir gliich. Und du wotsch sicher nid, dass ich mir derwäge muess Gedanke mache, gäll Papeli. Ich wott doch, dass es öich a nüüt fählt.

Hans: Jo ich weiss.

Karin: Also, denn isch das abgmacht.

Hans: *(weiss keinen Ausweg mehr)* Jo wenn meinsch...

Nella: *(kommt)* Signora Geller säge, si isse e gli go abligge. Hede keini Lust uf eini Badeli. Säge, ise su nãrvoso.

Karin: Jo isch scho guet, Nella.

(es klingelt)

Hans: Das wird sicher d Vreni Vögeli sii. Mache si bitte uuf, Nella.

Nella: Frau Vogeli? *(greift sich an den Bauch)* Oh, ghani nide go ufmagge. Glaub igge muessi uf Huuseli. *(rennt ab)*

Karin: Was isch denn i die iegfahre? Het si das öppedie?

Hans: Ich glaube, es goht en Mage-Darm Grippe ume. – Wart, ich mache uuf. Ich rüefe denn no de Dora.

Karin: Das trifft sich guet, denn chann ich grad sälber mit dere Frau Vögeli rede.

5. Szene:

Vreni und Karin

Vreni: *(kommt herein)* Jo isch guet, ich bi so frei. – Ah, do isch jo no öpper, grüezi Fräulein. Ihr sind sicher d Karin.

Karin: Jo die bin ich. Grüezi Frau Vögeli.

Vreni: Schön, dass ich sie au emol triffe. Ha scho viel vo ihne ghört.

Karin: Jo ganz miinersits. Aber nämet doch bitte Platz, Frau Vögeli.

Vreni: Danke, bi so frei. *(setzt sich)* Schön bruun sind si. Chömme si us de Ferie, Fräulein Keller?

Karin: Jo, zwee herrlich, warmi Woche Griecheland.

Vreni: Schön, wett ich au emol. Aber as Meer het s bis jetzt no nie glängt. Ebbe im Portmonne und e Fluets vo Rächlige, si verstönd?

Karin: Jo so goht s mir im Momänt au. – Entschuldigung, wenn ich grad mit de Tür is Huus falle, Frau Vögeli. Aber si händ vorhär am Telefon öppis vomene Huusmeitli gseit.

Vreni: Jo, es goht do um mini Tochter. Si isch scho sit es paar Woche arbeitslos. Und jetzt won ich mini Stell au verlüüre, do han ich dänkt, ich chönn si vielleicht bi minere langjährige Fründin underbringe. – *(traurig)* Aber leider cha d Dora si jo au nid bruuche.

Karin: Doch, doch, das isch nur es chliises Missverständnis gsi. Si cha si bruuche, und denn no wie. *(abseits)* Nur weiss s Mameli no nüt dervo.

Vreni: Jo, aber si het gseit...

Karin: Ich weiss scho was si gseit het. Ich bi näbedra gstande.

Vreni: Wenn si das säge...

Karin: S Huusmeitli wo mini Eltere im Momänt händ, isch en ächti Katastrophe. Nüt, aber au gar nüt cha si richtig mache.

Vreni: *(erstaunt)* Jo si säge.

Karin: S Ässe loht si lo aabrönne, das heisst, wenn si überhaupt so wiit chunnt, d Wösch wäscht si viel z heiss, dass si nur no imene Bäbi gönd, de Kafi landet uf em Tisch oder uf de Schoss! E richtigi Naturkatastrophe.

Vreni: Schaffet si denn hüt au do? Ich ha si jo no gar nid gseh, de Hans het mir nämlich d Türe ufgmacht.

Karin: Natürlich isch si do. Aber si hocket grad uf em Hüüsli. - Wartet, ich rüefe ihre, si söll ihne en Kafi bringe.

Vreni: Aber ich wott e keini Umständ mache, Fräulein Karin.

Karin: Papperlapapp, für was het me denn schliesslich e Aagstellti? – *(ruft hinaus)* Nella, bringe si bitte e Tasse Kafi für de Bsuech.

Vreni: Nella? Das isch aber en hübsche Name. Dä ghört me nid alli Tag.

Karin: Jo, si isch nid vo do. Ich glaube si chunnt us Italie.

Vreni: Aber ich möcht nid, dass mini Tochter ihre d Stell ewägg nimmt. *(kleinlaut)* Obwohl, bruuche würd si die Arbeit jo scho sehr dringend.

Karin: Ich werde scho derfür Sorge, dass d Nella wieder nöime undere chunnt. Si verstoht sich schiints luut mine Eltere sehr guet ufs Verbinde und Pflege. Drum wird ich jetzt denn grad es Gspröch mit minere Fründin führe. Vielleicht weiss si, wie öis z hälfe isch.

6. Szene:

Karin, Vreni und Dora

Dora: *(kommt, sehr erfreut)* Ah lueg au do, s Vreni. Schön, dass di wieder einisch losch lo blicke, nach dere lange Zyt.

Vreni: *(steht auf, erfreut)* Sali Dora, guet gsesch us.

Dora: Du aber au. Hesch di nid starch veränderet i de letschte füzäh Johr.

Vreni: Du au nid. Hesch immer no dini schöne, volle Hoor.

Dora: Und es paar Kilo me uf de Hüfte. Aber das chame vo dir nid grad behaupte, Vreni.

Karin: Das liit vielleicht au a ihrne Sorge, Mame.

Dora: Sorge, jo chum verzell. Mir händ öis jo scho gar lang nömme gseh. Und i dine Briefe hesch au nid viel dervo lo verluute.

Vreni: *(lässt den Kopf hängen)* Ich go nid gärn mit mine Sorge go husiere, das chasch mir glaube, Dora.

Dora: Das macht doch niemer gärn. Aber chumm verzell, mir sind doch immer no Fründinne, gäll Vreni.

Vreni: Sicher scho. Ich ha jo gwüsst, dass ich bi dir es guets Ohr zum Zuelose wird aaträffe.

7. Szene:

Karin, Vreni, Dora und Nella

Nella: *(kommt mit einem Tuch um den Kopf gewickelt und einer Tasse Kaffe)* So, igge bringge eini Gaffi fur Signora.

Karin: Gänd si die Tasse i mir, bevor wieder öppis verschüttet wird.

Dora: Nei, lo d Nella nur. Söscht lehrt si das nie.

Nella: *(will sie abstellen, Tasse kippt um)*

Karin: Nella, nid scho wieder!

Nella: Scusi, scusi molto.

Vreni: Das macht doch nüt, isch mir au scho passiert.

Karin: Einisch isch guet, d Nella cha das doch gar nid anderscht!

Dora: Nella, säge si, was händ denn si für es Tuech um de Chopf? Dodermit würd ich ämel au nid gseh, wo ich öppis anestelle.

Nella: Han igge Zahneli weh. (*hält sich die Wange, dreht sich dabei von Vreni weg*) Molto feste.

Karin: Tüpisch, zerscht de Schiisser und jetzt no Zahnweh. Und was chunnt als Nöchschts?

Nella: Han igge dogg nid äxtra gmaggt, Signorina Geller.

Dora: Scho guet, hole si bitte jetzt min Maa. Er söll sich öis ruehig au aaschlüsse.- Gäll Vreni, hesch doch nüt dergäge?

Vreni: Klar, ha sowieso gmeint, er würd au grad zu öis derzue stosse.

Nella: (*macht einen Knicks*) Si, igge hole Signore Geller. (*geht*)

Karin: Jetzt het si ganz en Flick ab. Siit wenn macht denn die en Knicks vor dir, Mame?

Dora: Das isch jo nid so wichtig. Si wird allwäg Angscht ha, das arme Ding, dass mir si entlönd.

Vreni: Au anderi chönnte e gueti Stell bruuche. Si würde sich vielleicht nid grad so tolpatschig aastelle.

Karin: Das sind genau mini Wort.

8. Szene:

Karin, Dora, Vreni und Hans

Hans: (*kommt*) Ihr händ mi schiints vermisst?

Dora: Jo, chum grad echli zu öis. Du hesch doch kei Angscht, mit so vielne Fraue i eim Ruum, oder?

Hans: Das wär öppis ganz Neus. - Und i mim Alter foht me nüt me Neus aa. Ämel sicher nid, was d Fraue aagoht.

Vreni: Das isch aber schad, nur so bliibt me flexibel. – Das muess ich i mim Alter jetzt au no einisch früsch leere.

Dora: Wie meinsch denn das, Vreni?

Vreni: Ich ha dir doch am Telefon scho en Aadütig gmacht.

Dora: Wäge dinere Tochter?

Vreni: Genau, wägem Cornelia. Du weisch, si isch mis einzige Chind.

Hans: S cha nid jede e Stube voll Gööfli ha.

Dora: *(zu Hans)* Lo dini blöde Sprüch, Hans. – *(zu Vreni)* Du bisch jo ganz schnäll zu de Gägend uus, wo schwanger worde bisch.

Vreni: Ha mi halt gschämt. De Diräkter Hofmeier isch jo nid zu mir und öisem Chind gstande.

Karin: So Lumpe het me gärn. Sis Hinderteil uf em Diräktersässel aber nid zu de eigete Goofe stoh. – Das sind die reinschte Blinddärm.

Hans: Blinddarm? Das verstohn ich jetzt nid.

Karin: Meischtens greizt und doch völlig nutzlos.

Vreni: Ich bi jo sälber au nid unschuldig gsi. Ich hät mi halt nid mit mim Chef selle iiloh.

9. Szene:

Alle

Nella: *(kommt mit Mineralwasser und Gläsern)* Igge hani dängge, villi rede gite sigger villi Durscht.

Dora: Das isch en gueti Idee, Nella.

Nella: Eini Wasser fur alli?

Karin: Jo, schänke si eifach ii, Nella.

Vreni: *(beachtet Nella gar nicht)* Nach der Entbindig vo de Cornelia, bin ich denn zerscht für es paar Johr is Wälschland gange.

Nella: *(öffnet die Flasche. Vorher gut schütteln, dass es viel spritzt)* Mama mia! So eini Sauerei!

Alle ausser Vreni: Nella, nid scho wieder!

Nella: *(empört)* Igge nide gmagge, ise Flässeli suld. *(hat vorsorglich ein Tuch mit dabei und tupft überall ab. Darf ruhig auch Personen abtupfen. Als sie Karin abtupfen will...)*